



12.11.2017

Anlage von Blühstreifen auf städtischen Grünflächen

Die städtischen Gremien mögen beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen:

- Auf welchen Grünflächen der Stadt können Blühstreifen für Insekten angelegt werden?
- Lassen sich städtische Rasenflächen hierfür nutzen?
- Welche Maßnahmen müssen für die Anlage von Blühstreifen getroffen werden?
- Welche Kosten und welcher Aufwand sind mit der Anlage und Pflege von Blühstreifen – im Vergleich zu Rasen- oder anderen Beetflächen verbunden?
- Wie lässt sich das Engagement der Kappeler Einwohner und des Verschönerungsverein einbinden z.B. durch kostenfreie Abgabe von geeignetem Saatgut.?

Begründung

Ausgangssituation:

Wissenschaftler warnen vor einem dramatischen Insektensterben in Deutschland mit unbekanntem Ausgang. Ursachen sind neben der Intensivierung der Landwirtschaft und dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wie Neonicotinoiden, fehlende Hecken und blühende Randstreifen. Viele Insekten, wie vor allem Wildbienen, sind aber auf ein bestimmtes Nahrungsangebot angewiesen.

Zielsetzung:

Der Bestand an Insekten geht bundesweit stark zurück. Blühstreifen in Städten nach dem Vorbild Oldenburgs

<http://www.oldenburg.de/de/microsites/umwelt/naturschutz/aktuelles/stadt-legt-bluehstreifen-an.html>

oder Kassels

<https://klima-kommunen.hessen-nachhaltig.de/de/staedtische-bluehflaechen.html>

können die dramatische Lage von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und anderen Insekten lindern, binden CO₂ und haben damit einen positiven Einfluss auf das Stadtklima. Blühflächen haben für die Bevölkerung einen hohen Erholungswert, da sie die menschlichen Bedürfnisse nach Ästhetik und Naturerleben befriedigen. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit und sind aufgrund des überschaubaren Aufwandes dazu geeignet, Engagement und damit Identifikation mit dem Wohnort auszulösen.

Anhang: Artikel Blumenwiesen in Kassel

Michael Sven Schattka
Fraktionsvorsitzender

Norbert Dick
stlv. Fraktionsvorsitzender